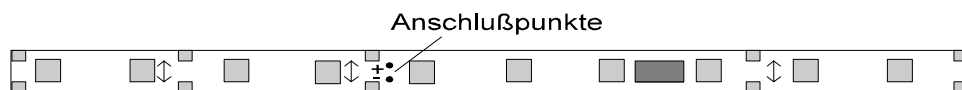


## Stützkondensatoren zu *LUX LP*, *profi* und *se1*

Bereits seit langer Zeit wird von Modellbahnern der Wunsch nach Stützelementen für Wagenbeleuchtungen geäußert. Entweder, um das Flackern beim Befahren von Stromlücken zu verhindern oder auch stromlos abgestellte Wagen nicht so düster dastehen zu lassen. Erst die Kombination von hocheffizienten LED Beleuchtungen mit neuester Kondensatorstechnologie kann hier brauchbare Ergebnisse liefern.

### Der Einbau

Auf der Beleuchtung befinden sich zwei Anschlusspunkte, die mit '+' und '-' gekennzeichnet sind. Verbinden Sie diese mit den entsprechenden Anschlüssen am Stützkondensator (hier ist nur der '-' Pol gekennzeichnet) - fertig.



### Theorie und Praxis

Erst seit wenigen Jahren gibt es Kondensatoren, die bei kleinen Abmessungen viel Energie speichern können. Sie wurden für Geräte entwickelt, bei denen Daten auch ohne Stromversorgung erhalten bleiben müssen (z.B. Videorekorder oder Radiowecker). Sie haben einen hohen Innenwiderstand, sodass bei größerer Stromentnahme die Spannung stark absinkt und andererseits die Ladung nicht beliebig schnell erfolgen kann. Daher verhält sich ein Stützkondensator in der Praxis wie ein Akku: er braucht mehrere Stunden, um seine volle Ladung zu speichern. Doch bereits nach relativ kurzer Zeit werden brauchbare Stützzeiten erreicht.

Der Kondensator hat eine wesentlich längere Lebenserwartung als z.B. ein Akku, aber auch er unterliegt einer Alterung und verliert langsam seine Leistungsfähigkeit.

### Wichtiger Hinweis

Eine Beleuchtung mit Stützkondensator nimmt beim Einschalten durch den Ladestrom kurzzeitig bis zu 80/110 mA auf (LUX LP/ LUX profi). Rechnen Sie mit diesem Strom, wenn die Zugbeleuchtung z.B. über einen Lokdecoder geschaltet wird !